

---

Startseite > Deutschland & Welt > Wirtschaft

---

**-Plus** Luxus in Krisenzeiten

# Lipstick-Effekt: Ist der Lippenstift-Boom der Beweis für eine drohende Rezession?

Von Hannah Petersohn | 01.10.2024, 15:00 Uhr



Die Nachfrage nach Kosmetik-Artikeln wie Lippenstifte ist gestiegen – ein Vorbote für eine Rezession?

FOTO: IMAGO / INGIMAGE

**Kleine Luxuskäufe boomen in Krisenzeiten. Warum erschwingliche Luxusgüter in wirtschaftlich unsicheren Zeiten gefragt sind und ob die hohe Kosmetika-Nachfrage Indikator für eine Rezession ist.**

In [wirtschaftlich schwierigen Zeiten](#) schnallen viele Menschen den Gürtel enger, der [Konsum geht zurück](#). Doch eine Branche verzeichnet ein erhebliches Wachstum: „Der Umsatz mit Produkten für Schönheit und Sauberkeit hat im ersten Halbjahr 2024 deutlich zugelegt“, heißt es seitens des Industrieverbands Körperpflege- und Waschmittel (IKW).

Die Branche habe im deutschen und internationalen Einzelhandel einen Umsatz von 16,4 Milliarden Euro eingefahren – ein Anstieg um 3,8 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. „Schönheit und Sauberkeit haben für Verbraucher Top-Priorität“, [frohlockt IKW-Geschäftsführer Thomas Keiser](#).

#### LESEN SIE AUCH

---

##### Vom Lippenstift bis zur Creme

**Haltbarkeit von Kosmetik: So erkennen Sie abgelaufene Beauty-Produkte**



##### **-Plus** Rot, pink oder koralle

**Das sagt Deine Lippenstiftfarbe über Deinen Charakter aus**



---

Laut [Börsen- und Aktiencoach Maximilian Gamperling](#) sei eine Erklärung dafür, „dass sich Konsumenten in wirtschaftlich unsicheren Zeiten zwar den Kauf von teuren Luxusartikeln wie Designerkleidung oder Schmuck nicht leisten können oder möchten, dennoch aber kleine, relativ erschwingliche Luxusgüter als Trost oder andere Form des

Luxus konsumieren“. Diese Produkte wie Lippenstifte bieten ein Gefühl von Wohlstand und Selbstverwöhnung, ohne dabei das Konto allzu sehr zu belasten.



Selbstständiger Börsenhändler- und Coach Maximilian Gamperling FOTO: DUSTIN GEHRMANN

Wissenschaftler sprechen bei diesem Phänomen vom sogenannten Lipstick-Effek, der bereits während der Großen Depression in den 1930er Jahren eine Rolle gespielt hat. „In den vergangenen Jahrzehnten war das Phänomen auch in anderen Krisen, wie nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001 oder während der Finanzkrise 2008, beobachtet worden“, sagt Gamperling.

## **Warum Lippenstifte, statt teurer Handtasche – Indiz für eine Rezession?**

Die Idee, dass Menschen in Krisenzeiten anstelle von teuren Luxusartikeln auf kleinere Produkte ausweichen, habe auch

etwas mit dem geschickten Marketing der Kosmetikunternehmen zu tun. „Es scheint mir eher ein Terminus aus dem Marketingbereich zu sein“, sagt [Ökonomin Alexandra Niessen-Ruenzi von der Uni Mannheim](#).



Die Ökonomin Alexandra Niessen-Ruenzi forscht an der Universität Mannheim unter anderem zum Anlageverhalten von Frauen und Männern. FOTO: ANNA LOGUE

Die Werbung verspricht den Konsumenten einen erschwinglichen Hauch von Luxus: Kosmetikprodukte werden als kleine Fluchten aus dem tristen Alltag vermarktet, die Selbstwertgefühl und Normalität auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten aufrechterhalten sollen. Eine „Luxusflucht“, nennt Gamperling das.

Er verweist außerdem darauf, dass auch kulturelle und soziale Faktoren eine Rolle spielen. In Ländern wie den USA, Europa und Japan, in denen großer Wert auf persönliche Erscheinung und Pflege gelegt wird, sei der Lipstick-Effekt besonders stark ausgeprägt.

## **Ein Phänomen mit Grenzen**

Allerdings warnt der Finanzcoach davor, das Phänomen als pauschalen Indikator für wirtschaftliche Abschwünge zu betrachten. „Wie man kürzlich an der wirtschaftlichen Situation in China und den Auswirkungen auf westliche Luxuskonzerne sehen konnte, hat der Effekt seine Grenzen.“

In bestimmten Kontexten kann das Konsumverhalten schwer zu prognostizieren sein. So zeige sich beispielsweise in den USA: Trotz steigender Zinsen bleiben die Immobilienpreise stabil, da viele Hausbesitzer schlichtweg ihre Immobilien nicht verkauften und auf bessere Zeiten warteten.

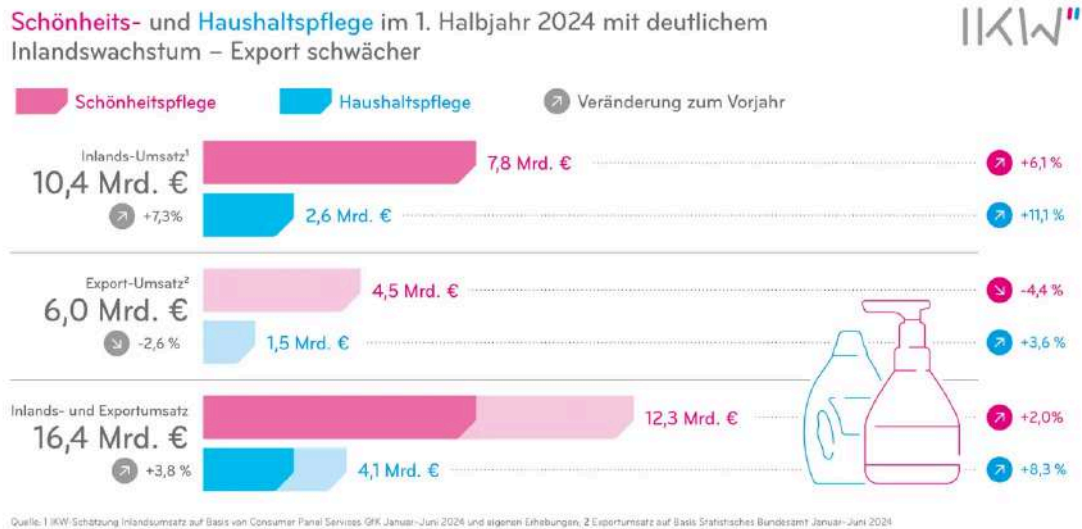


„Wer sich gehen lässt, ergibt sich“, heißt es in dem Buch: „Ein Hauch von Lippenstift für die Würde – Weiblichkeit in Zeiten großer Not“ von Henriette Schroeder. FOTO: BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG

Das Konsumverhalten, so Gamperling, sei „vielschichtiger“ und könne nicht durch eine einfache Regel erklärt werden. Historische Muster wiederholen sich nicht immer, und ökonomische Indikatoren wie der Lipstick-Effekt liefern lediglich einen Teil des Gesamtbildes.

## Rezession im Fast-Food-Tempo?

Zumal Kosmetika nicht die einzigen Produkte sind, deren Nachfrage in Krisenzeiten steigt. Demnach können auch andere Konsumgewohnheiten als Indikator für eine wirtschaftliche Rezession dienen: „Eine erhöhte Nachfrage nach Fast Food oder günstigen Lebensmitteln kann auf eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage hinweisen, da Konsumenten beginnen, günstigere Essensalternativen zu wählen“, erklärt Gamperling.



Für Kosmetika und Körperpflegeprodukte gaben Verbraucher im ersten Halbjahr 2024 über 12 Milliarden Euro aus – ein Plus von 2,0 Prozent. FOTO: INDUSTRIEVERBAND KÖRPERPFLEGE- UND WASCHMITTEL (IKW)

Ein weiteres Warnsignal sei der Rückgang der Nachfrage nach teuren Produkten wie Autos oder Fernsehern. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten neigen Verbraucher außerdem dazu, ihre Produkte länger zu nutzen und die Reparatur einem Neukauf vorzuziehen. „Ein Anstieg in der Nachfrage nach Ersatzteilen und Reparaturdienstleistungen kann ein Hinweis darauf sein, dass die Konsumenten sparsamer werden“, fügt der Finanzexperte hinzu.

## Was sagt der Kosmetik-Boom in Deutschland aus?

In Deutschland ist die Nachfrage nach Kosmetikartikeln in den letzten Monaten gestiegen. Aber bedeutet das zwangsläufig eine sich verschlechternde Wirtschaftslage? Gamperling sieht das differenzierter: „Das wäre wohl zu vereinfacht in der Betrachtung. Es gibt viele Faktoren zu berücksichtigen, wovon manche erst später ins Bewusstsein rücken.“ Während der Lipstick-Effekt bestimmte Entwicklungen gut erklärt, sei er kein untrügliches Indiz für einen anhaltenden Wirtschaftsabschwung.

### LESEN SIE AUCH

---

#### **-Plus** Beeinflusst über Soziale Medien?

**Lip Filler: Warum junge Frauen ihre Lippen unterspritzen lassen – Eingriff boomt**



#### **-Plus** Schönheitsoperationen

**Botox, Lidstraffung, Fettabsaugung: Wer zahlt, wenn die Beauty-OP schiefgeht?**



In Deutschland, so Gamperling weiter, zeigen sich wirtschaftliche Abschwünge ohnehin weniger stark im Konsumverhalten als in anderen Ländern. Das soziale Sicherungssystem sei hierzulande stärker ausgeprägt. Das führe dazu, dass konjunkturelle Probleme nicht so unmittelbar auf den privaten Konsum überschwappen wie beispielsweise in den USA.



## Lohnt sich ein Investment in Kosmetikaktien?

Für Anleger stellt sich angesichts des anhaltenden Interesses an Kosmetikprodukten die Frage, ob es sich lohnt, in Kosmetikunternehmen zu investieren. Der Aktiencoach rät jedoch dazu, den Lipstick-Effekt bei der Anlage-Entscheidung nicht überzubewerten, „denn unabhängig davon können Produkte des einen Unternehmens gefragt sein, eines anderen nicht“.

---

”

*„Man sollte als Privatanleger keine Wetten auf einzelne Branchen eingehen.“*

Alexandra Niessen-Ruenzi  
Wirtschaftswissenschaftlerin

---

Er empfiehlt, stattdessen einen genaueren Blick auf die wirtschaftliche Situation der Unternehmen zu werfen. Wachsende Umsätze und Gewinne seien hilfreiche Anzeichen dafür, ob eine Firma am Markt gefragt ist. „Generell lohnt es sich, nicht nur kurzfristige Effekte zu betrachten, sondern das Unternehmen fundamental zu prüfen.“ Nichtsdestotrotz sei langfristig, so Gamperling, mit einer stabilen Nachfrage nach Kosmetika zu rechnen. Das könnte gut aufgestellte Unternehmen zu einem soliden Investment machen.

**LESEN SIE AUCH**

---

## Historische Schönheitspflege Lebensgefährlich schön



## «Verzehr» ungesund Inhaltsstoffe vieler Lippenstifte bedenklich



Das mag zwar stimmen, doch generell gilt, laut Ökonomin Niessen-Ruenzi: „Man sollte grundsätzlich als Privatanleger bei der Geldanlage Risiken streuen und keine Wetten auf einzelne Branchen und deren Entwicklung eingehen.“ Sie würden davon abraten, jetzt verstärkt in Unternehmen der Kosmetik-Branche zu investieren. Denn selbst, wenn es einen Lipstick-Effekt gäbe, wäre er, so die Wirtschaftsexpertin, mit großer Wahrscheinlichkeit bereits eingepreist, bevor Kleinanleger damit Geld verdienen könnten.

## LESEN SIE AUCH

### **Plus** Konjunkturprognosen

**Kann Deutschland die Wirtschaftsflaute besiegen oder droht sogar eine weltweite Rezession?**



**-Plus** Jüngstes Aktienbeben

„Nicht vorhersehbar“ – Warum der nächste Börsencrash die Anleger wieder kalt erwischen wird



---

## Fazit: Der kleine Luxus als Krisenindikator

Der Lipstick-Effekt erlaubt einen Einblick in das Konsumverhalten in wirtschaftlich angespannten Zeiten. Während große Luxusgüter oft unbezahlbar erscheinen, bleiben kleinere Produkte wie Kosmetikartikel beliebt, weil sie ein Gefühl von Normalität und Selbstpflege vermitteln. Der Effekt sollte aber nicht als alleiniger Indikator für eine Rezession betrachtet werden. Denn das Konsumverhalten wird von zahlreichen Faktoren beeinflusst.

---

”

„Luxus geht immer.“

Maximilian Gamperling  
Selbstständiger Börsenhändler- und Coach

---

Für Verbraucher, aber noch viel mehr für die Marketingabteilungen der Unternehmen bietet der Lipstick-Effekt eine relevante Erkenntnis: Auch in Krisenzeiten suchen Menschen nach Wegen, sich selbst kleine Freuden zu bereiten – sei es durch einen neuen Lippenstift oder ein Fast-Food-Menü. Gleichzeitig zeigt sich, dass langfristige Investments in Kosmetikunternehmen Potenzial haben

können – allerdings nur, wenn auch die fundamentalen Daten stimmen. „Luxus geht immer“, sagt Gamperling – aber eben nur bis zu einem gewissen Punkt.